

Pressemeldung



Aus dem Norden.
In die Zukunft.

Kiel, 27.02.2020

Neue Klimaschutz- und Energieszenarien 2030 - 2050 – Herausforderung und Chance für Schleswig-Holstein

Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) sieht erhebliches Potenzial für Schleswig-Holstein

Die neuen Klimaschutz- und Energieszenarien 2030 - 2050 des Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) für Schleswig-Holstein zeigen einen enormen zusätzlichen Bedarf an erneuerbarer Energie auf. Zugleich verdeutlichen sie das große wirtschaftliche Potenzial der Energiewende für Schleswig-Holstein. Die Mitglieder des Landesverbands Erneuerbare Energien LEE SH wollen dieses Potenzial ausschöpfen. Dafür müssen Landes- und Bundespolitiker die Voraussetzungen schaffen und vor allem die Hindernisse zügig abbauen.

Gemäß des aktuellen „95%-Szenarios“ (95%ige Reduktion der Treibhausgase gegenüber 1990 in Deutschland) muss Schleswig-Holstein 2050 rund 125 TWh regenerativen Strom erzeugen - also etwa das Fünffache der aktuellen Menge. 69 TWh davon werden in Bundesländer exportiert, die nicht so effizient und kostengünstig erneuerbare Energien erzeugen können. Weitere 26 TWh regenerativer Strom werden für die Herstellung von Wasserstoff verwendet, von dem etwa zwei Drittel in die anderen Bundesländer verkauft wird. Schleswig-Holstein wird damit aufgrund seiner günstigen Voraussetzungen zu einem bedeutenden Strom- und Wasserstoffexporteur, während große Teile Deutschlands zukünftig regenerativ erzeugte Energie importieren müssen. Die Erzeugung und Verarbeitung von erneuerbarer Energie werden also zu eminent wichtigen Wirtschaftsfaktoren in Schleswig-Holstein. Bis zu 5.000 neue Arbeitsplätze können hier in diesem Jahrzehnt alleine in der erneuerbaren Wasserstoffbranche entstehen, verbunden mit Ansiedlungen neuer Unternehmen und zusätzlicher regionaler Wertschöpfung. Insbesondere ländliche Räume werden hiervon profitieren.

Ansprechpartner:

Dr. Fabian Faller, Geschäftsführer, faller@lee-sh.de, 0431 22181451

„Die neuen Szenarien machen deutlich, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien viel energischer vorangetrieben werden muss,“ betont Reinhard Christiansen, Vorsitzender des LEE SH. „Umso wichtiger ist es, dass die Politik den Ausbau der Windenergie an Land wieder forciert und das Repowering gewährleistet.“ Denn laut Fraunhofer ISI bleibt Wind-Onshore die wichtigste Erzeugungstechnologie der kommenden zehn Jahre und soll bis 2050 zur Erreichung der Klimaziele kontinuierlich weiterentwickelt werden (von heute ca. 11 TWh auf 23 TWh in 2030 und 37 TWh in 2050). Zugleich werden von den Wissenschaftlern der deutliche Ausbau der Solarenergie (von heute 1,5 TWh auf 13 TWh in 2040) und von Offshore-Windparks (von heute 9 auf 23 TWh in 2040 bzw. 75 TWh in 2050) als notwendig angesehen.

„Auch die Nutzung von regenerativem Strom für Mobilität, Wärme und Industrie muss schon heute erheblich erleichtert werden“, fordert Reinhard Christiansen. „Zum Beispiel müssen Elektrolyseure zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff von den Abgaben und Umlagen befreit werden, die aktuell eine wirtschaftliche Erzeugung verhindern“, führt er aus. Jetzt gelte es, die günstigen Erzeugungskosten von grünem Strom auch unmittelbar für die Energienutzung in Wert zu setzen. Davon würden Wirtschaft, Gesellschaft und das Klima profitieren.

Über den LEE SH

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch über 150 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.